

bleiben in der Schlacht. Octavian hatte sich aus Feigheit hinter seinen dicksten Haufen verkrochen. Man vermuthete allgemein, daß er den einen Consul heimlich selbst in der Schlacht, und den andern nachher durch Gift habe umbringen lassen. Er hatte davon den Vortheil, daß nun das ganze Heer ihm allein gehörte, und wirklich riefen ihn auch die Soldaten sehr unverdient zum Imperator aus. Allein der Senat verweigerte ihm den nachgesuchten Triumph, und befohl ihm, das Heer der Consuln einem wackern Feldherrn, dem Torquatus, zu übergeben. Diese Veringschätzung beleidigte den jungen Mann sehr; er führte seine Truppen nach Rom, drang in die wehrlose Stadt ein, und ließ sich zum Consul machen. Als solcher zwang er den Senat, die Mörder seines Großvaters zu ächten, und die Beschlüsse gegen Antonius zurückzunehmen, denn er hatte auf einmal einen neuen Plan gefaßt, er wollte nun versuchen, was er durch die Freundschaft seines bisherigen Feindes Antonius ausrichten könnte.

Antonius wußte nicht, was Octavian für ihn in Rom that. Wie hätte ihm solches auch einfallen können? Er rüßte sich nach seiner Niederlage vielmehr, seinem vermeinten Feinde Octavian nächstens wieder entgegen zu rücken, und verbündete sich mit dem alten Lepidus, der als Statthalter in Gallien stand. Wie erstaunte er, als Octavian herankam, und ihm ein Bündniß anbot! Um darüber näher zu sprechen, wurde eine persönliche Unterredung auf einem Inselchen im Flusse Rhennus bei Bononia (dem jetzigen Bologna) beliebt. Antonius und Lepidus rückten einerseits und Octavian andererseits mit 5 Legionen an das Ufer, von jeder Seite wurde eine Brücke nach der Insel geschlagen. Lepidus trat zuerst auf, untersuchte die Sicherheit des Places, und auf ein Zeichen kamen dann auch von entgegengesetzten Seiten Antonius und Octavian heran, jeder mit 300 Soldaten, die aber auf der Brücke zurückblieben. Erst untersuchten sie wechselseitig, ob jemand auch einen Dolch mitgebracht habe, dann setzten sie sich im Angesichte ihrer Heere. Drei Tage dauerte die Unterredung. Nach langem Berathen kamen sie überein, unter dem Titel Triumvirn sich die Herrschaft des römischen Reiches zu theilen. Um sich